

St.-Antonius-Str. 17 51429 Bergisch Gladbach

Tel.: 02204/984503 Telefax: 02204/984530

E-Mail: post@gymnasium-herkenrath.de

Internet: www.gymnasium-herkenrath.de



Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für das Fach

Kunst – Qualifikationsphase Leistungskurs

Stand: Juni 2025, für den Abiturjahrgang 2027

Unterrichtsvorhaben LK Q Nr. I		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP3, ELR1, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP3, GFR1, GFR2, GFR3, GFR5, GFR6, GFR7
	Bildstrategien	STP3, STP6, STP7, STP8, STR3, STR4
	Bildkontexte	KTP2, KTP3, KTR2, KTR4, KTR6
Inhalte	Materialien/ Medien	Zeichnerische, druckgrafische und malerische (s. UV II/III) Verfahren (Bleistift, Feder und Tusche, Kaltnadelradierung, Kohle); Figur- und Raumdarstellung, zeichnerische „Übersetzungsvarianten“
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben (2027): Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im grafischen und malerischen Werk von Pieter Bruegel der Ältere (ca.1525/30-1569) Grafische und malerische Darstellungen von Pieter Bruegel d.Ä., • thematische Schwerpunkte: Gesellschaftskritik in der Ermahnung zu christlichem Lebenswandel und der (teilweise) satirischen Darstellung von menschlichen Schwächen und Lastern, Menschenbild, Bildraum, Ideenwelt vs. alltägliche Realität, Stillstand der Zeit vs. Ausblick in die Zukunft im Kontext der Neuzeit • Exemplarische Werke: Bauernbilder, Sittenbilder, Sturz des Ikarus, Die Sprichwörter 1559, Turmbau zu Babel 1563, Kinderspiele 1560, Bauernhochzeit, Landschaftszeichnungen und – Radierungen) • Vergleich mit historischen und zeitgenössischen Darstellungen und motivähnlichen Darstellungen: (z.B. zu H. Bosch sowie eventuell zu seinen Söhnen Pieter d.J. und Jan d.Ä., Malerei des Mittelalters (insb. Heiligen-/Raumdarstellung), Bauerndarstellungen im Vergleich zum Realismus (z.B. Millet: Ährenleserinnen, Courbet), Heartfield / Kentridge, Dada/ Surrealismus (Phantastik/ Kombinatorik), Pieter van der Heydens (Adaption v. Breugel/Bosch), van Gogh (der Sämann), C.D. Friedrich (Landschaften, ggf. Seestücke mit Schiffsdarstellungen)
	Fachliche Methoden	• Praktisch-rezeptive Bilderschließung, • bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen) und Deutung, Untersuchung des Grades der Abbildhaftigkeit. Untersuchung der Arbeitsstrategie (offene und zielorientierte Produktionsprozesse), • Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingungen, Auswertung bildexternen Quellenmaterials, aspektbezogener Bildvergleich, motivgeschichtlicher Vergleich

Leistungskonzept	Diagnose	• Selbst- und Fremdbeurteilung des Lernstands (Einsatz der Linie u. Strukturen(en), des Formats / der Komposition und der Technik/ des Verfahrens und des jeweiligen Wirkungszusammenhangs, z.B. Licht/Schatten, Volumen, Ausdruck) durch unterschiedliche Reflexionsformen: ggf. im Skizzenbuch im Portfolio und in Beratungs- und Präsentationsphasen; • Feststellung der gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Position im Format, Auswahl und Kombination von Verfahren, Bezugsbild und Umgestaltung, ggf. Verhältnis von Einzelbild und Reihe); • Feststellung von Fähigkeiten im Lesen mimischer Ausdrucksqualitäten (praktisch-rezeptive Übungen); Erfassung und Darstellung anatomischer Gesichtsmarkmale in Proportion und Form durch körperbezogene und gestalterische Übungen; • Bestimmung der gestaltungspraktischen Fertigkeiten (Verwendung von Materialien, malerischen Techniken, Medien) durch prozessbegleitende Beobachtung • In unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens: Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form; • Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen motivähnlicher, aber zeit- und verfahrensdivergenter Bilder mit der bildimmanenten Deutung) durch Erläuterungen in mündlicher und schriftlicher Form
	Überprüfungsform/ Leistungs- bewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen (im Skizzenbuch/ in Probedrucken, Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht im Gespräch); • Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung (planmäßige /begründete grafische Gestaltung von Landschaften, Figurenbildern); • Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der Entscheidungsfindung im Skizzenbuch); • Präsentation (begründete Darbietung in Bezug zur Darstellungsabsicht in Form einer kursinternen Betrachtung/ Ausstellung) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> • Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche (u. des Bildraums), Richtungsbezüge, Farbbezüge); • Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung); • Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse aspektbezogener Vergleiche zu beispielsweise skurrilen

		Bildphantasien bei H. Bosch; Werken, die thematisch oder formal verwandt sind, z.B. mit den Themen Landleben, Gebirgswelten, Ausgelassenheit versus lasterhaftes Leben; oder zu anderen, z.B. manieristischen Werken, die ebenfalls kompositorisch verschiedene Bild- und Erzählebenen nebeneinander stellen.
	Leistungs- bewertung Klausur	Aufgabenart I Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen und Aufgabenart II A und B Analyse/ Interpretation von Bildern (A: Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung (B ggf. im Bildvergleich) III: Fachspezifische Problemerkörterung

Unterrichtsvorhaben LK Q Nr. II		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP2, ELP3, ELP4, ELR1, ELR2, ELR3, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFR1, GFR2, GFR3, GFR4, GFR5, GFR6, GFR7
	Bildstrategien	STP1, STP3, STP5, STP6, STP7, STP8, STP9, STR 1, STR2, STR3, STR4 STP2, STP5, STP8, STP9; STR1, STR2, STR3
	Bildkontexte	KTP1, KTP2, KTR1, KTR2, KTR3, KTR4, KTR5
Inhalte	Materialien/ Medien	Zielgerichtete zeichnerische und malerische Verfahren (vorwiegend Acryl-Malerei) , thematischer Schwerpunkt Praxis: malerisches Figurenbild (Figur im Raum)
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben (2027): Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten – im malerischen und grafischen Werk von Edouard Manet Malerische und grafische Darstellungen von Eduard Manet Thematische Schwerpunkte: Flaneur / Stadtleben, Darstellung der Frau (und des Mannes), Portrait und Mode, (Kultur-)landschaften / Freiluftmalerei Exemplarische Werke: aus unterschiedlichen Werkphasen (inkl. kunsthistorischer Kontexte Impressionismus), z.B. Musik in den Tuileries (1862), Olympia (1863), Die Mahlzeit im Grünen (1863), Der Balkon (1868-69), Porträt von Émile Zola (1868), Das Mittagessen (1868), Die Eisenbahn (1873), Argenteuil (1874), Nana (1877), Eine Bar in den Folies-Bergère (1882) Vergleich mit historischen und zeitgenössischen Darstellungen und motivähnlichen Darstellungen: Impressionisten (z.B. Monet, Renoir), Rembrandt, Velazquez, Goya, Tizian, Ausblick Jeff Wall
	Fachliche Methoden	Praktisch-rezeptive Bilderschließung,

		• Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen) und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, • Erweiterung der Deutung durch ikonografische Verfahren auf die relevanten Bildgegenstände und Einbeziehung der jeweiligen historischen, soziokulturellen und biografischen Bedingtheiten
Leistungskonzept	Diagnose	• Feststellung von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung und Darstellung anatomischer Merkmale in Proportion und Form) durch Übungen; • Selbstbeurteilung des Lernstands (Bereitschaft und Fähigkeit zur Umdeutung von Bildern, Einsatz von Werkzeugen und Verfahren) durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen; • Bestimmung der gestalterisch-praktischen Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Wahl der Bildgegenstände, Verhältnis von Körper und (Bild-)Raum, Einsatz von Farbe, Form, Material; • Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens; • Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung) durch Reflexion der Methode in mündlicher/ schriftlicher Form durch unterschiedliche Bildzugangs- und Erschließungsformen.
	Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen (Variation von abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen (ggf. im Skizzenbuch), Individuelle Wirklichkeitsauffassungen/ Sichtweisen feststellen, hinterfragen und ein malerisches Figurenbild auf Grundlage einer Vorlage (z.B. Foto) planen. • Erprobung und Reflexion verschiedener Strategien im Projekt-/ in Portfolio-/ in Dateiform); Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht im Gespräch); • Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung (planmäßige malerische Gestaltungsprozesse) • planmäßige/ begründete Auswahl und Gestaltung eines Motivs unter selbst gefundenen Gesichtspunkten, Umsetzung in einem Malereiprojekt • Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der

		Entscheidungsfindung im Portfolio und in regelmäßigen Zwischenpräsentationen/ in „Werkstattgesprächen“; • Präsentation (bild- und adressatengerechte Vorstellung und Ausstellung des Bildfindungsprozesses und des Gestaltungsergebnis) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> • Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge, Raumdarstellung); • Praktisch-rezeptive Bildverfahren, • Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung und Quellenbewertung); • Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildwerken im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse aspektbezogener Vergleiche)
	Leistungs- bewertung Klausur	Aufgabenart I Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen z.B. malerisches Figurenbild und Aufgabenart II A, B, C Analyse/ Interpretation von Bildern (A: Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung, B im Bildvergleich, C: verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text) III: Fachspezifische Problemerkörterung

		Unterrichtsvorhaben LK Q Nr. III
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP2, ELP3; ELR2, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFP3; GFR4, GFR5, GFR6
	Bildstrategien	STP1, STP2, STP4, STP5, STP6, STP7, STP9; STR1
	Bildkontexte	KTP2, KTP3; KTR2, KTR3, KTR5
Inhalte	Materialien/Medien	Zielgerichtete und prozessorientierte malerische und kombinatorische Verfahren , thematischer Schwerpunkt Praxis: expressiv-dynamische Bildwirkung , Porträt, Repräsentation vs. autonomisiertes Bild), Form-Inhaltsbezüge bei unterschiedlichen Abstraktionsgraden) z.B. auch ungegenständliche Komposition
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben (2027): Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen/gesellschaftlichen Kontexten im Werk von Lynette Yiadom-Boakye

Leistungskonzept		Malerische (literarische) Werke von Lynette Yiadom Boakye: • thematische Schwerpunkte: Konstruktion von Identität, Fiktion und Realität, Rolle der Imagination, Repräsentation von People of Color, (Vermeidung von) Stereotypen, Universalität des Menschseins • Exemplarische Werke: Skylark (2010), 10pm Saturday (2012), Bracken or Moss (2012), Harp-Strum (2016), A Culmination (2016), A Concentration (2018), Sister to a Solstice (2018), No Need of Speech (2018), Repose IV (2019) • Vergleich mit historischen und zeitgenössischen Darstellungen und motivähnlichen Darstellungen: Vergleiche zu Édouard Manet (Olympia / La Nègresse (1862-63)), zu William Kentridge, Jeff Wall (s. Repräsentation Indigener Kanadas); auch: Goya, Otto Dix, Marlene Dumas, John Singer Sargent (z.B. Portrait of Madame X, 1884), Walter Richard Sickert (z.B. Minnie Cunningham at the Old Bedford, 1892; Two Women On A Sofa, 1903-04)
	Fachliche Methoden	• Bildimmanente und vergleichende Analyse Malerei (ggf. Malerei – Fotografie; Malerei - Mixed Media) • (Vergleichende) Untersuchung eines Werkkomplexes, • ikonografische Bezüge mit Untersuchung der symbolischen und narrativen Mittel, des Assoziationscharakters des Materials; • Einbeziehung der relevanten biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten, • Auswertung bildexternen Quellenmaterials Auswertung bildexternen Quellenmaterials (Interviews, Filmdokumente, Zitate, kunstwiss. Texte)
	Diagnose	• Feststellung von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten • Feststellung der Fähigkeit zur künstlerischen Recherche, (ästhetische Forschung, Spurensuche, Mapping), • Fähigkeit zur begründeten Wahl und kompositorischen Anordnung des Materials und der Medien zur Verbildlichung von Körperbildern • Fähigkeit zur Reflexion über und Erläuterung von gestalterische/n Entscheidungen (Bildfindungsprozess) • Fähigkeit verschiedene Materialien im Raum kompositorisch in Beziehung zu setzen, • Verständnis künstlerisch kritischer Ansätze im soziokulturellen Kontext

	Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> - Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung (malerische, kombinatorische Gestaltungsprozesse) - planmäßige/ begründete Auswahl und Gestaltung eines Motivs unter selbst gefundenen Gesichtspunkten, Umsetzung in einem Malereiprojekt - Gestaltungspraktische Umsetzung und Präsentation; deren ästhetische Beurteilung - Fähigkeit verschiedene Materialien und Medien sowie den eigenen Körper im Raum kompositorisch in Beziehung zu setzen; - Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess/ als Gestaltungsergebnis im Skizzenbuch/Mapping; prozessbegleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und –entscheidungen - mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> - Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse; insbesondere raumbezogene Planung); Praktisch-rezeptive Bildverfahren (eigenständige, stimmige Auswahl und Bestimmung der Grenzen), - Interpretation und Deutung der Arbeiten mit Hilfe von Interviews, Katalogtexten, Ausstellungsbesprechungen, Filmen; - Fähigkeit die Werke in kulturellen Kontexten zu vergleichen - Perceptorientierte und rezeptionsästhetische Deutungsverfahren - Erörterung einer fachspezifischen Fragestellung anhand einer Installation/Plastik/Performance oder in Verbindung mit fachwissenschaftlichen Texten
	Leistungsbewertung Klausur	Aufgabenart I Gestaltung von Werken mit schriftlichen Erläuterungen z.B. malerische/kombinatorische Bearbeitung eines Themas Aufgabenart II A, B oder C A: am Einzelwerk, B: vergleichende Werkanalyse, C: verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text, z.B. unter Einbezug von Interviews, kunstwissenschaftlichen Texten oder anderer bildexterner Quellen und/oder Aufgabenart III A oder B (ggf. in UV IV) Fachspezifische Problemerkörterung (A ausgehend von fachlich orientierten Texten in Verbindung mit Bildbeispielen, B ausgehend von fachlich orientierten Texten)

Unterrichtsvorhaben LK Q Nr. IV		
Kompete	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP3, ELP4, ELR1, ELR3; ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFR1-4, GFR5-7

Inhalte	Bildstrategien	STP2, STP4-9, STR1-3
	Bildkontexte	KTP1, KTP3, KTR1, KTR2, KTR3-5
	Materialien/Medien	Collage / Kombinatorisches , unterschiedliche, auch drei- und vierdimensionale Medien : ggf. digitale Bildbearbeitung Photoshop Elements, Zeitschriften, Werbung, Fotomontage, Collagematerial, Illustrierte, (Wahl-)Plakate und politische Kampagnen, Karikaturen, Animationsfilme (Stop-motion), Performance / Video Plastizieren mit Ton, Draht..., ggf. Installation / Objekt-Plastiken
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben (2027): Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten – in kombinatorischen Verfahren bei John Heartfield und – in zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei William Kentridge Verschiedene Werk(reihen) von John Heartfield und William Kentridge • thematische Schwerpunkte: Kritik an totalitären Regimestrukturen, Unterdrückung und Befreiung, Zerstörung/Neukonstruktion, Metamorphose, Selbstporträt / Auseinandersetzung mit dem Ich, Kunst und Medien • Exemplarische Werke Heartfield: Selbstporträt (1920), Benütze Foto als Waffe (Selbstporträt mit Polizeipräsident Zörgiebel) (1929), Deutschland, Deutschland über alles (versch. Arbeiten, 1929), Der Sinn des Hitlergrußes (1932), Krieg und Leichen- Die letzte Hoffnung der Reichen (1932) Krieg! (Niemals wieder!) (1932 / 1941), Fotografien von Kriegsopfern (1941-45) • Exemplarische Werke Kentridge: Collagen/Grafisches, (filmische) Inszenierungen, z.B.: Battle between Yes and No (1989), Mine (1991), Felix in Exile (1993), Stereoscope (1999), Telephone Lady (2000), What Will Come (Has Already Come) (2007), Self Portrait as a Coffee Pot (2012) • Vergleich mit historischen und zeitgenössischen Darstellungen und motivähnlichen Darstellungen: Zu Heartfield z.B. R. Hausmann, K. Schwitters, M. Duchamp, G. Grosz, H. Höch... zu Kentridge z.B. zum Aspekt Gesellschaft / Historie: Anselm Kiefer, Alberta Whittle, Nomusa Makhubu, Kara Walker, Ersan Mondtag und Yael Bartana, zum Aspekt Selbstporträt z.B. H. Höch, O. Dix, F. Bacon, P. Picasso, M. Lassnig
	Fachliche Methoden	• Praktisch-rezeptive Bilderschließung • Bildimmanente Analyse und Deutung, Strukturanalyse, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit • Werkvergleich (auch mittels aspektbezogener Skizzen), Einführung ikonografischer Deutungsverfahren unter

		• Einbeziehung der jeweiligen historischen, biografischen und soziokulturellen Bedingtheiten, Feststellung von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch Übungen;
Leistungskonzept	Diagnose	• Feststellung von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten: • Selbstbeurteilung des Lernstands (Bereitschaft und Fähigkeit zur Umdeutung von Bildern, Einsatz von Werkzeugen und Verfahren) durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen; • Bestimmung der gestalterisch-praktischen Fertigkeiten (Entwicklung individueller Positionen und Konzeptionen zur Bildfindung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Wahl der Bildgegenstände, Verhältnis von Körper und (Bild-)Raum, Einsatz von Farbe, Form, Material) durch prozessbegleitende Konstruktionsübungen und Beobachtung ; • Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens; • Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung) durch Reflexion der Methode in mündlicher/ schriftlicher Form durch unterschiedliche Bildzugangs- und -erschließungsformen
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen (Individuelle Wirklichkeitsauffassungen/ Sichtweisen feststellen, hinterfragen und ein Gemälde auf Grundlage einer Fotografie planen. Hierzu vorbereitend Fotografien unter gestalterisch-inhaltlichen Gesichtspunkten digital bearbeiten.. • Erprobung und Reflexion verschiedener Strategien (Fotomontage, Collage, Stop-motion, Plakate, Rauminstallation) im Projekt-/ in Portfolio-/ in Dateiform); • Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung Plastiken/Installationen, Mixed Media, Performance/Film; (planmäßige/ begründete Auswahl und Gestaltung eines Motivs/Konzepts unter selbst gefundenen Gesichtspunkten, Umsetzung in einem kombinatorischem Projekt (z.B. Malerei, Collage, Film, Plastik/Installation (auch als Modell))) • Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der Entscheidungsfindung im Portfolio und in regelmäßigen Zwischenpräsentationen/ in „Werkstattgesprächen“);

		- Präsentation (bild- und adressatengerechte Vorstellung und Ausstellung des Bildfindungsprozesses und des Gestaltungsergebnis) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> - Analysekriterien auf die Präsentationsform Plastik und Installation anwenden, Beziehung Körper und Raum, Aspekte Bewegung und Zeit - Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Raumdarstellung); Praktisch-rezeptive Bildverfahren; - Erörterung einer fachspezifischen Fragestellung anhand eines Bildbeispiels oder in Verbindung mit fachwissenschaftlichen Texten
	Leistungsbewertung Klausur	Aufgabenart I: Planung und Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen, z.B. kombinatorische Bearbeitung eines Themas mit Collage/Malerei/Grafik; z.B. Plastik, z.B. Entwurf und Gestaltung eines Modells zur Umsetzung einer Plastik/Installation oder einer Performance (Skript) Aufgabenart II II.A: Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektororientierte Untersuchung und Deutung) II.B: ggf. im Bildvergleich II C: unter Einbezug bildexterner Quellen) oder: III: Fachspezifische Problemerkörterung (sonst in III)

Unterrichtsvorhaben LK Q Nr. V		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP2, ELP3, ELP4, ELR1, ELR2, ELR3, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFR1, GFR2, GFR3, GFR4, GFR5, GFR6, GFR7
	Bildstrategien	STP1, STP3, STP5, STP6, STP7, STP8, STP9, STR 1, STR2, STR3, STR4 STP2, STP5, STP8, STP9; STR1, STR2, STR3
	Bildkontexte	KTP1, KTP2, KTR1, KTR2, KTR3, KTR4, KTR5
Inhalte	Materialien/ Medien	Fotografie und digitale Bildbearbeitung: Dokumentation vs. Konstruktion/ Inszenierung, Kontexte z.B. auch Alltagsfotografie, dokumentarische Fotografie
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben (2027): Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten – in den fotografischen Werken von Jeff Wall

Leistungskonzept		Fotografische Einzelwerke und Werkreihen von Jeff Wall • thematische Schwerpunkte: Beziehung / Individuum – Gesellschaft, Spannungsfelder – Leerstellen, Konstruktion vs. Dokumentation, Inszeniertheit vs. Alltagsbezug, künstlerisches Zitat / Paraphrase • Exemplarische Werke: vorw. inszenierte Fotografie mit Alltagsdarstellungen, Landschaft, Figurenbilder/Porträts mit Bildziten und kinematografischen Elementen, z.B. The Storyteller (1986), The Quarell (1988), Dead troops talk (1992, Odradek (1994) • Vergleich mit historischen und zeitgenössischen Darstellungen und motivähnlichen Darstellungen: Vergleiche (mit Bildziten von) z.B. Delacroix, Manet, Rodin...; Fotografie z.B. Andreas Gursky, Thomas Struth, Gregory Crewdson, Cindy Sherman)
	Fachliche Methoden	• Praktisch-rezeptive Bilderschließung, • Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen) und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, • Erweiterung der Deutung durch ikonografische Verfahren auf die relevanten Bildgegenstände und Einbeziehung der jeweiligen historischen, soziokulturellen und biografischen Bedingtheiten
	Diagnose	• Feststellung von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung und Darstellung anatomischer Merkmale in Proportion und Form) durch Übungen; • Selbstbeurteilung des Lernstands (Bereitschaft und Fähigkeit zur Umdeutung von Bildern, Einsatz von Werkzeugen und Verfahren) durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen; • Bestimmung der gestalterisch-praktischen Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Wahl der Bildgegenstände, Verhältnis von Körper und (Bild-)Raum); • Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens; • Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung) durch Reflexion der Methode in mündlicher/ schriftlicher Form durch unterschiedliche Bildzugangs- und Erschließungsformen.
	Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen (Variation von abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen (ggf. im Skizzenbuch), Individuelle

		Wirklichkeitsauffassungen/ Sichtweisen feststellen, hinterfragen • Erprobung und Reflexion verschiedener Strategien im Projekt-/ in Portfolio-/ in Dateiform); Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht im Gespräch); • Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung (planmäßige fotografische Gestaltungsprozesse, auch digitale Bearbeitung) • planmäßige/ begründete Auswahl und Gestaltung eines Motivs unter selbst gefundenen Gesichtspunkten • Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der Entscheidungsfindung im Portfolio und in regelmäßigen Zwischenpräsentationen/ in „Werkstattgesprächen“); • Präsentation (bild- und adressatengerechte Vorstellung und Ausstellung des Bildfindungsprozesses und des Gestaltungsergebnis) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> • Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge, Raumdarstellung); • Praktisch-rezeptive Bildverfahren, • Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung und Quellenbewertung); • Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildwerken im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse aspektbezogener Vergleiche)
	Leistungs- bewertung Klausur	Aufgabenart I Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen und Aufgabenart II A, B, C Analyse/ Interpretation von Bildern (A: Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung, B im Bildvergleich, C: verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text) III: Fachspezifische Problemerkörterung

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte;

individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele